

# Themen und Planungen – Schule Sommer 2008

Mit Respekt, Mut und Zuversicht Neuerungen bewältigen

Vor einigen Wochen haben die Lehrpersonen der Schule Villmergen das Qualitätsleitbild zuhanden der Schulpflege verabschiedet. Damit leuchtet der neue Leitstern am Himmel, auf den man die Arbeiten ausrichten will.

Nun werden im Schulprogramm 2008/11 die Projekte und Aufgaben definiert, welche die Schule in den nächsten Jahren erarbeiten wird. Daraus wird anschliessend der Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen abgeleitet.

Seit längerer Zeit ist allen an der Schule Beschäftigten bewusst, dass die Schule Aargau vor grossen Herausforderungen steht. Meiner Meinung nach ist es eines der grossen Verdienste des Bildungsdirektors Rainer Huber, diese nach langem Dornröschenschlaf der Schulentwicklung unter seinen Vorgängern, endlich angestossen zu haben. Da in vielen Bereichen dringender Handlungsbedarf besteht, sehen wir den Veränderungen zwar mit Respekt, aber auch mit Verständnis und Zuversicht entgegen. Nach und nach konkretisieren sich die Inhalte und die Anforderungen an die Schule werden klarer. Darauf müssen wir uns auf verschiedenen Ebenen vorbereiten.

## Qualitätsleitbild und Schulprogramm

Wie viel Veränderung erträgt ein Schulsystem? Wie viel Veränderung können eine Lehrperson oder eine Schule innert kurzer Zeit umsetzen? Diese Fragen werden von den verschiedensten Betroffenen unterschiedlich, ja sogar gegensätzlich beantwortet. In Villmergen sollen die Veränderungen langfristig und geplant ins Auge gefasst werden. Der Schulpflege kommt hier eine wichtige Steuerungsfunktion zu. Sie bewilligt die Planung, welche die Schulleitung mit den Lehrpersonen operativ umsetzt. Das Qualitätsleitbild setzt Prioritäten in den Bereichen Unterricht und Führung der Schule, aus denen in den nächsten drei Jahren Projekte umgesetzt werden sollen. Die Gefahr, das Fuder zu überladen, ist dabei sehr gross. Gemäss unserer Vision «Gesund auf dem Weg – stark in die Zukunft!» wollen wir das auf jeden Fall vermeiden.



Schulpflegepräsident Werner Brunner bei der Erarbeitung der neuen Vision der Schule Villmergen.

Das Schulprogramm 2008/11 sieht unter anderem die folgenden Projekte vor: 1. Schulraumplanung mit und ohne Bildungskleblatt. – 2. Veränderung der Aufgaben und Rollen der Lehrpersonen an allen Stufen. – 3. Umsetzung der integrativen Schulung. – 4. Individualfeedback: Arbeiten in Unterrichtsteams, Elternfeedback. – 5. Umsetzung der neuen Promotionsverordnung. – 6. Beschaffung von neuen Informatikmitteln 2010. – 7. Jugendfest 2010. – Es wird eine Herausforderung sein, alle diese Projekte neben der normalen Arbeit nachhaltig umsetzen zu können!

## Schulkinder aus Hilfikon und dem Ballygebiet

Auf den Schuljahresbeginn 2009/10 wird sich für die Schule Villmergen einiges verändern. Die Schulkinder aus Hilfikon kommen nach Villmergen in die Schule, die Schule Hilfikon wird dann geschlossen. Aus dem Ballygebiet kommen zusätzlich zu jenen 25, die schon ab Sommer 2008 bei uns zur Schule gehen, weitere rund 40 Schüler nach Villmergen. Schon

auf den Sommer 2008 müssen wir eine neue Buslösung vorbereiten, da die bestehende für den Zustrom nicht ausgelegt ist. Wir freuen uns auf die neuen Kinder.

## Neue Promotionsordnung

Ab dem Schuljahr 2009/10 werden die Lehrpersonen auf eine ganz neue Art zu beurteilen und zu benoten haben. Es wird nur noch ein Jahreszeugnis geben und viele der bisher «unwichtigen» Fächer werden als Ergänzungsfächer für die Promotion berücksichtigt. Das bedeutet eine massive Veränderung der heutigen Praxis, die viel Vorbereitung und Weiterbildung braucht.

## Integratives Schulmodell

Die Projektplanung für unser grösstes und wichtigstes Projekt hat begonnen. Projektleiterin ist Frau Corina Widmer. Ab Schuljahr 2009/10 wird es die Kleinklassen nicht mehr geben. Die Schüler werden in die Primar- und Oberstufenklasse eingegliedert und die Heilpädagoginnen überneh-

men die Unterstützung der Lehrpersonen und einen Teil der Arbeit mit den Kindern. Gewisse Erfahrungen, die sehr wertvoll sind, sammeln wir dazu bereits mit UME (Unterstützungsmassnahmen im Einzelfall) in diesem Schuljahr.

Neu für uns wird der Bereich Begabtenförderung sein. Diesem wird sich die Arbeitsgruppe, die dieses Projekt begleitet, sicher besonders annehmen. Es sollen ja nicht immer nur die schwachen Schüler profitieren, sondern eben auch die starken. –

## Externe Evaluation

Bereits hat der Kanton Aargau die ersten Schulen überprüft, so zum Beispiel unsern grossen Nachbarn Wohlen oder auch Muri. Villmergen wird frühestens im Schuljahr 2009/10 an der Reihe sein. Das Bildungsdepartement wird ein Team in unsere Schule entsenden, welches die Qualität in Unterricht und Schulführung genau unter die Lupe nehmen und beurteilen wird. Daraus werden Aussagen dazu gemacht, in welchen Bereichen die Schule eine gute Qualität aufweist und wo sie noch zule-

gen muss. Das wird spannend werden! Unsere Planung hat auch diesen Qualitätsschritt im Auge.

## Geleitete Schule

Aufgrund der Rechenschaftsberichte der Schulleitung für das Jahr 2007 macht sich die Schulpflege Gedanken über notwendige Verbesserungen bei den Rahmenbedingungen für die Schule. Sicher muss etwas im Bereich Arbeitszeit der Schulleitung geschehen. Hier fallen eine Menge Überstunden an, welche weder kompensiert noch bezahlt werden.

## Weiterbildung und Belastung der Lehrpersonen

Aus allen obigen Punkten wird klar, dass die grosse Veränderungsdichte, die auf die Schule zukommt, nur mit von langer Hand geplanter Weiterbildung zu bewältigen ist. Das geht nicht einfach an freien Nachmittagen und in den Schulferien. Wir rechnen im Moment mit drei Weiterbildungen pro Jahr zu je zwei Tagen. Um Fronleichnam wird die eine wie bisher stattfinden, um Allerheiligen die zweite und in den Sommerferien die dritte. Dabei wird vermehrt Unterricht ausfallen. Ab Sommer 2009 sieht das Bildungsdepartement rund fünf Tage pro Jahr für Weiterbildungen in den Teams vor. Daneben müssen sich die Lehrpersonen für die neuen Aufgabengebiete qualifizieren, zum Beispiel für die Basisstufe oder die Fremdsprachen, von den neu einzuführenden Lernmitteln einmal abgesehen.

Das bedeutet, dass vermehrt Unterricht ausfallen wird, was der Schule natürlich auch nicht gefällt, da die Lernziele trotzdem erreicht werden müssen. Das Betreuungsproblem der Eltern werden wir mit geeigneten Massnahmen zu vermindern versuchen. – Praktisch alle Lehrpersonen arbeiten heute deutlich mehr als die 42 Stunden, die vertraglich abgemacht sind und zwar auf 48 Arbeitswochen gerechnet. Das darf die Bevölkerung durchaus zur Kenntnis nehmen. Die zeitliche und die psychische Belastung sind aus meiner Sicht wichtige Gründe dafür, dass der Stellenmarkt in der ganzen Schweiz, besonders an der Oberstufe ausgetrocknet ist. Wir müssen die Lehrpersonen für ihre anspruchsvolle Aufgabe «fit machen». Und sie brauchen die Unterstützung und die Wertschätzung der Schulleitung, der Eltern und der Gesellschaft.

Claudio Fischer, Schulleiter

## Wichtige Termine

Mittwoch, 18. Juni, 8.15 bis 11.50 Uhr: Besuchstag der Schülerinnen und Schüler an der neuen Stufe. – Freitag, 4. Juli, 10.15 Uhr: Zensurfeier in der Mehrzweckhalle Dorf, Verabschiedung der 5.-Klässler. – Freitag, 4. Juli, 14 Uhr: Zensurfeier der Oberstufe in der Mehrzweckhalle Dorf. – 11. August: Schulbeginn im neuen Schuljahr 2008/2009. – 15. August: Schulfrei/Mariä-Himmelfahrt.

2. September: Sporttag der Oberstufe. – 9. September: Sporttag der Oberstufe / Verschiebedatum. – 10. September, 13.30 bis 16 Uhr: S&E Erste-Hilfe-Kurs für Kinder 3. bis 5. Primarklasse. – 25. September, 15.15 Uhr: Schulschluss für alle Schüler/Ausflug Lehrpersonen Schulbehörde. – 26. September: Letzter Schultag vor Herbstferien.

## Schulwegkarten

Schule & Elternhaus orientiert, dass die Schulwegkarten in den empfohlenen Strecken zu den drei Schulhäusern Hof, Bündten und Dorf den Kindern anlässlich des «Büscheltags» am 18. Juni 2008 ausgehändigt werden. Sie sind ebenfalls abrufbar auf der Homepage. Neu erfasst sind: Hilfikon, Dintikon und Ballygebiet! – Mehr Informationen unter [www.schule-elternhaus.ch](http://www.schule-elternhaus.ch).

## Englisch für 3.-Klässler

Unterricht ab Sommer 2008

Am Dienstag, 27. Mai, sind alle Eltern der 3.-Klässler (inkl. Kleinklasse) zu einem Elternabend eingeladen worden. Ziel war es, die Eltern über die bevorstehenden Veränderungen zu informieren.

Regula Stalder Rey wird die 3.-Klässler im Fach Englisch unterrichten. Seit 1991 war Regula Stalder Rey immer wieder an unserer Schule tätig. Sie hat einen reichen Erfahrungsschatz in den verschiedenen Stufen gesammelt. Ausserdem erteilt sie Englischkurse für Erwachsene.

Im gesamteuropäischen Raum sollen alle Schülerinnen und Schüler neben ihrer Muttersprache noch zwei Fremdsprachen erlernen. Dies ist ein Beschluss, der von den beteiligten Ländern verabschiedet worden ist.

## Spielerisch lernen

Auf ihre sympathische Art hat Regula Stalder Rey die Eltern über den Englischunterricht informiert. Die Drittklässler sind neugierig und motiviert. Sie gehen offen auf Neues zu – insbesondere auch auf Fremdsprachen. Die Grundlagen dazu werden vor-

allem auf kommunikativem Weg geschaffen. Spielerisch lernen die Kinder mit Liedern, Reimen, Geschichten und kleinen Theaterspielen. Im Zentrum steht dabei nicht die korrekte Grammatik. Es ist viel wichtiger, dass die Kinder gut zuhören, kleine Anweisungen verstehen und ausführen können. Mit der Zeit werden die Kinder freiwillig selber mit Freude Englisch sprechen. Auf diese Art hat jedes Kind bereits seine Muttersprache gelernt.

## «Welcome»

Englisch wird in Ganzklassengruppen (bis 25 Schüler) unterrichtet. Für den Englischunterricht ist kein anderes Fach gestrichen oder reduziert worden. Deswegen steigt die Stundenbelastung für die Kinder. Während 27 Stunden pro Woche werden die Kinder in der Schule sein. Für viele Kinder wird der Mittwochnachmittag der einzige freie Halbtage in der Woche sein. Die Schüler der Kleinklasse werden während zweier Stunden pro Woche in der Kleingruppe in Englisch unterrichtet.

Dennoch werden sich viele darauf freuen, wenn es nach den Sommerferien zum ersten Mal heisst: «Welcome!»

Corina Widmer, Schulleitung Dorf



Das Projekt hat den Schülern viel Spass bereitet.

## PC-Projekt – «Das bin ich!»

Kleinklasse Primar, Schulhaus Dorf

«Wir lernten vor einigen Wochen, wie man mit dem Fotoapparat gute Aufnahmen macht, sie dann auf den PC überträgt und zuletzt ausdruckt. All dies wollten wir praktisch umsetzen in einem Projekt mit dem Titel: «Das bin ich!» Wir überlegten, was wir von uns fotografieren wollten: Das Zimmer, das eigene Velo, das Lieblingsessen, die Schultasche und einiges mehr. Dann durfte jedes Kind den Fotoapparat für ein paar Tage nach Hause nehmen und gute Aufnahmen machen. Zurück in der Schu-

le, wurden sie ausgedruckt. Danach wurden am PC mit verschiedensten Schriften die Titel und mit Hand kurze Legenden zu den Bildern geschrieben. Am Schluss kam das spannende Zusammenkleben. Auf einem grossen Poster kann man jetzt vieles über die vier ältesten Primarschüler der Kleinklasse nachlesen. Den Kindern hatte das Projekt viel Spass gemacht. Sie arbeiteten sehr selbstständig und halfen sich gegenseitig, wenn jemand nicht mehr weiter wusste.

Lirio, Alexandre, Josef und Alessandro



Begegnung mit Tieren, das ist im Tierpark Arth-Goldau möglich.



Kindergärtler im Cockpit des Segelflugzeugs.



Die Sekundarschüler brauchten viel Mut und Überwindung im Klettergarten.

# Tuttifrutti im Rucksack, Blasen an den Füßen

Schulreisen: «Es ist lässig einen ganzen Tag mit Kindern zusammenzusein»

**Auch wenn man schon lange nicht mehr zur Schule geht, die Erinnerung an manche Schulreise ist oft noch so präsent, als wäre es erst gestern gewesen. Die Schifffahrt auf das Rütli, die Krebbe im Aabach, Peters geschwollenes Auge nach dem Bienentisch.**

Sind Schulreisen aber heute überhaupt noch in? Eine kleine Umfrage bei Lehrkräften und Schülern aller Stufen in Villmergen zeigt, dass Schulreisen noch so aktuell sind wie eh.

Die Kinder gehen unter anderem gerne, weil sie das Gemeinschaftserlebnis geniessen. Zusammen etwas unternehmen, schwatzen, spielen, das ist ganz hoch im Kurs. Ein Kindergärtler meint: «Es ist lässig, einen ganzen Tag mit Kindern zusammen zu sein.» Ein Sek-Schüler sagt dazu: «Es ist gut für den Zusammenhalt in der Klasse, gut für den Klassegeist, zudem erleben wir den Lehrer mal in einer anderen Rolle.» Natürlich geht es auch darum, einmal eine Abwechslung zum Schulall-

tag zu geniessen, Spass miteinander zu haben und einen fröhlichen und unbeschwerten Tag zu erleben. Die Vorfreude kann so weit gehen, dass man, wie zwei Mädchen aus dem Kindergarten berichten, in der Nacht vor Aufregung gar nicht schlafen kann.

## Zugfahrten bei Kindern sehr beliebt

Überraschenderweise sind lange Zugfahrten bei den Kindern sehr beliebt. Nicht nur, damit eine allfällige Wanderung nicht zu lang wird, sondern damit man viel Zeit hat zum Schwatzen und Spielen.

Zudem finden es die Schüler toll, dass man neue Gegenden oder Aktivitäten kennenlernen kann. So waren die beiden fünften Klassen dieses Jahr auf dem Rhein unterwegs und lernten ganz nebenbei die Funktionsweise einer Schleuse kennen. Den Kindergärtlern machte es grossen Eindruck, dass sie selber in ein Flugzeug sitzen durften und einer dritten Klasse fressen Tiere beim Besuch des Tierparks in Arth-Goldau im wahren Sinne des Wortes aus der Hand.

Da mussten wohl einige Kinder den ganzen Mut zusammennehmen, um mit dem Futter in der Hand nicht zu rückzuzucken, wenn ein Hirsch seine Zunge nach ihr ausstreckte. Sicher auch die eine oder andere Mutprobe gab es beim Kletterparcours im Seilpark von Rebeuvelier zu bestehen, den eine Sekklasse besuchte.

## Natur und Gemeinschaftserlebnis im Multipack

Auch in nächster Umgebung ist es möglich, Neues zu erfahren. Ein Kindergärtler bemerkte nach dem Ausflug ins Murimoros: «I ha vom lange Laufe ganz vel Muske übercho, jetzt ben i starrch, lueg.» Eine dritte Realklasse war per Schlauchboot auf der Reuss unterwegs und bekam dabei von Natur, Gemeinschaftserlebnis und «Ätschen» gleich ein Multipack. Und damit ein Erlebnis, das diese Schüler nicht so schnell vergessen werden. – Schüler geniessen diesen Tag, aber wie sieht es bei den Lehrpersonen aus? Natürlich überwiegt auch hier das Positive. «Es gibt doch nichts Schöneres, als auf Reisen zu gehen», bemerkt eine Kindergärtne-

rin dazu. Aber die grosse Verantwortung den Kindern gegenüber belastet auch stark. Sie seien jeweils froh und erleichtert, wenn sie alle Schüler und Schülerinnen heil heimbringen können, ist unter den Lehrpersonen häufig zu hören. Erschwerend und belastend kommt dazu, dass es Kinder gibt, die eigentlich Alltägliches nicht mehr kennen und es deshalb zu Zwischenfällen kommen könnte: Wie verhält man sich im Zug? Wie geht man um mit dem Sackmesser, wie mit der Wurst am Feuer?

Aber wenn alles gut gelaufen ist, ein harmloser Wespenstich der grösste Zwischenfall war, dann kann man aufatmen und den «Stresstag», der es eben für die Erwachsenen auch ist, im guten Sinne abhaken. Vor allem dann, wenn die Klasse noch lange von dieser Schulreise spricht und man als Lehrperson spürt, dass es den Kindern gefallen hat.

## Die Kinder dürfen mitbestimmen

Während bei Kindergarten und Primarschule die Reiseziele von der Lehrperson vorgegeben werden, dis-

kutieren die meisten Oberstufenklassen die Schulreisen im Klassenrat und die Kinder dürfen in einem gewissen Rahmen mitbestimmen. Es werden Ideen gesammelt, Varianten geprüft und auch wieder verworfen. Auf den Wunschlisten tauchen immer wieder bekannte Freizeitdestinationen auf, von Alpamare über Europapark bis Disneyland. «Ich als Lehrer mag diese Parks als Schulreiseziele nicht, sie vermitteln nicht dieses Gemeinschaftserlebnis, das ich mir vorstelle», ist ein Lehrer-Kommentar dazu. Abgesehen davon würden solche Reiseprojekte auch nicht von der Schulleitung bewilligt, weil dabei der Konsumgedanke zu stark im Vordergrund steht.

So wird also weiterhin gewandert, wenn auch meist nicht mehr so lange wie früher, wird Zug gefahren, werden Sehenswürdigkeiten besucht und Würste gebraten.

Damit die Aussage einer Schülergruppe zum Thema «Schule auf Reisen» weiterhin gilt: «Man hat nach einer Schulreise viele Erinnerungen und unvergessliche Erlebnisse!»

Zusammenstellung André Zimmermann

## sCOOL – Tour-de-Suisse-Etappe 2008

Orientierungslauf der 5.-Klässler vom Schulhaus Hof

Für die 5.-Klässler im Schulhaus Hof war am 2. Juni Orientierungslauf angesagt. Um 8.45 Uhr sassen 39 Kinder bei schönstem Wetter gut gelaunt auf dem Schulhausplatz.



Sara Gemperle gibt der Kinderschar erste Anweisungen.

Sara Gemperle (OL-Profi) und Hansruedi Rohr (OL-Läufer aus Villmergen) hatten alles bis ins Detail vorbereitet. Sara Gemperle begrüßte die Kinderschar und gab ihnen bereits erste Anweisungen. Alle Kinder erhielten einen Badge, den sie an den Zeigefinger steckten. In Form eines Stempelsprints übten sie die Handhabung des Badges. Mit diesem Badge wird an jedem OL-Posten ein Signal an den Computer geschickt. Somit wurde sofort ausgewertet, wie schnell die Kinder rannten.

Anschließend absolvierten die Kinder einen Schmetterlings-OL. Es gab verschiedene OL-Bahnen drauf. Die Kinder rannten eine nach der anderen und kamen immer wieder zum Start zurück.

### Alle Kinder waren ausgepumpt

Nach der grossen Pause machten die Kinder einen richtigen OL. Jedes Kind wurde einer Zahl von 1 bis 4 zuge-

ordnet. Natürlich wurden Mädchen und Knaben getrennt. So eingeteilt, starteten sie zur Qualifikationsrunde. Am Ende dieser Qualifikation druckte Sara aus, wer wie schnell lief. So konnte sie die Zuteilung für den Finauflauf machen. Nun liefen die schnelleren Kinder gegeneinander und auch die langsameren nahmen es gegeneinander auf. Nach dem Finauflauf waren alle ausgepumpt, jedes Kind gab sein Bestes, egal, in welcher Gruppe es startete.

Zum Schluss des anstrengenden, aber auch lustigen Morgens gab es noch eine Rangverkündung. Debora Fust und Nico Stutz waren die Sieger des Morgens und bekamen einen Pokal. Doch auch alle anderen Kinder wurden verdientermassen beschenkt. Sie erhielten ein Getränk und einen Müesliriegel zur Stärkung und ein tolles T-Shirt zur Erinnerung an diesen sportlichen Morgen.

Sabrina Mäder (5.-Klässlerin) und Andrea Zehnder

## Ferienplan Schulen Villmergen

	Letzter Schultag		Erster Schultag	
<b>2008</b>				
Sommerferien	Freitag	4. 7. 2008		
<b>2008/2009</b>				
Schulbeginn			Montag	11. 8. 2008
Herbstferien			Montag	13. 10. 2008
Weihnachtsferien	Freitag	26. 9. 2008	Montag	5. 1. 2009
Sportferien	Freitag	19. 12. 2008	Montag	9. 2. 2009
Frühlingsferien	Freitag	23. 1. 2009	Montag	27. 4. 2009
Sommerferien	Donnerstag	9. 4. 2009	Montag	
	Freitag	3. 7. 2009		
<b>2009/2010</b>				
Schulbeginn			Montag	10. 8. 2009
Herbstferien			Montag	12. 10. 2009
Weihnachtsferien	Freitag	25. 9. 2009	Montag	4. 1. 2010
Sportferien	Freitag	18. 12. 2009	Montag	15. 2. 2010
Frühlingsferien	Freitag	29. 1. 2010	Montag	26. 4. 2010
Sommerferien	Freitag	9. 4. 2010		
	Freitag	2. 7. 2010		